Morgenandacht

Eingang

E: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

E: Unsere Hilfe kommt von dem Herrn,

A: Der Himmel und Erde gemacht hat.

E: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist da.

Lasst uns nüchtern sein und abtun, was uns träge macht,
dass wir leben unter seiner Sonne und ihn preisen, unsern Gott,
vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

Gebet

E: Lasst uns beten.

A: Am Morgen bist du Gott und am Abend, im Anfang und Ende der Welt.

Wir danken dir für die Ruhe der Nacht.

In dir beginnen wir diesen Tag, mit dem Atem und der Stärke, die du uns geschenkt hast.

E: Gib uns offene Ohren für dein Wort. Gib uns offene Augen für die Spuren deiner Gegenwart in deiner Welt. Gib uns offene Herzen füreinander.

A: Wir wollen aus deiner Hand nehmen, was der Tag uns bringen mag.

Wir loben deine Barmherzigkeit und Liebe mit allen Menschen.

Lied

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn. (3x)

Psalm 139

Herr, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Sprache ich: Finsternis möge mich decken
 und Nacht statt Licht um mich sein –,
 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
 und die Nacht leuchtete wie der Tag.
 Finsternis ist wie das Licht.

Denn du hast meine Nieren bereitet
 und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
 wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Deine Augen sahen mich,
 als ich noch nicht bereitet war,
 und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
 die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!

Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
 Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
 prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
 und leite mich auf ewigem Wege.

Lied

Laudate omnes gentes, laudate dominum. Lobt Gott, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn.

(2x)

Lesung

Stille

E: Seht eure Hände an. seht die Zärtlichkeit und die Kraft, die in ihnen liegt.

A: Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

E: Seht eure Füße. Seht die Wege, die sie gehen sollen.

A: Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

E: Seht eure Herzen, seht das Feuer und die Liebe in ihnen.

A: Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

E: Seht die anderen Menschen, die anders leben und glauben.

A: Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

E: Seht die Schönheit der Schöpfung, das Vergehen und Neuwerden.

A: Sie sind Gottes Geschenk für die Welt.

Vaterunser

Segen

Gott segne uns den Weg, den wir gehen,
 die Menschen, denen wir begegnen,
 und das Ziel dieses Tages.

Er behüte uns und schenke uns seinen Frieden. **Amen.**